

# Unbekannte Weltmarktführer

Als „Westseller“-Referent erklärte Hermann Simon, was Großkonzerne vom Mittelstand lernen können

Thomas Dressel

Essen. Sie sind weltweit die Nummer eins, ihre Produkte sind innovativ und exakt auf Kundenbedürfnisse zugeschnitten – doch ihren Firmennamen kennt kaum jemand: „Hidden Champions“ nennt Unternehmensberater Prof. Hermann Simon mittelständische Unternehmen, die in ihrem Segment den Weltmarkt kontrollieren. In der Veranstaltungsreihe „Von den Besten profitieren“ des Online-Businessportals „Westseller“ erklärte Simon im Essener Haus der Technik, welche

Marktstrategien die unauffälligen Branchengewinner von den großen Konzernen unterscheiden.

Seinen Vortrag begann der Volks- und Betriebswirt mit einer provokanten These. „Was machen Hidden Champions anders als die Großen? Kurz gesagt: alles.“ **Beispielhaft für den dynamischen Mittelstandsgeist nannte Simon die Firma Belfor.** Das Unternehmen startete vor einigen Jahren als Division des Duisburger Haniel-Konzerns. **Mittlerweile sei Belfor zum Weltmarktführer für die Beseitigung von Brand- und Wasser-**



Unternehmensberater Hermann Simon. Foto: WAZ, Thiemer

**schäden aufgestiegen.** „In Deutschland gibt es rund 1300 Firmen dieses Kalibers, in NRW sind es 293.“ Seit 1999 hätten die Hidden Champions deutschlandweit eine Million neue Arbeitsplätze geschaffen

und ein durchschnittliches Wachstum von jährlich knapp zehn Prozent verzeichnen können.

## Outsourcing als Tabu

Die Hauptursache für diesen Erfolg sieht der Gründer des Beratungsunternehmens Simon, Kucher & Partners in den Firmenphilosophien. Die Hidden Champions verbänden „extrem ambitionöse Ziele“ mit der „Fokussierung auf die Kerneigenschaften“ ihres Produktes. Outsourcing sei für sie ein Tabu – zumal ihre Mitarbeiter ihr größtes Kapital seien. „Der Akademiker-Anteil

beträgt 19,1 Prozent, doppelt so viel wie vor zehn Jahren.“

Entsprechend hoch sei die Innovationskraft der Mittelständler. „Große Firmen haben durchschnittlich sechs Patente pro 1000 Mitarbeiter. Bei den Hidden Champions sind es 31.“ Anders als bei vielen Großkonzernen sei im Mittelstand Kontinuität gefragt. Die durchschnittliche Amtsdauer eines Chefs betrage dort 20 Jahre, so Simon: „Die Hidden Champions des 21. Jahrhunderts gehen ihren eigenen Weg – und der sieht völlig anders aus als das, was Management-Gurus predigen.“